



Oben: Die Siedlung Pergola mit Fassaden aus Holz, Beton, Glas und Metall

Oben rechts: Transparenz oder Geschlossenheit – je nach Sonnenstand

Rechts: Nur die Stühle zeigen, dass wir uns nicht am Mittelmeer befinden



Bilder: Dominique Uldry



PERGOLA

Mitten in Bern, am Nordhang der Aare, hat das Büro von Daniel Spreng die Wohnüberbauung «La Pergola» erstellt. Drei Gebäude mit je zwei bis drei Eigentumswohnungen integrieren sich in Höhe und Grösse in das gewachsene Villenviertel am Altenberg. Die Südseite der drei Gebäude spielt mit Licht und Schatten. Das Prinzip «grosse, raumhohe Schiebeläden aus Holz» lassen die Fassade einmal geschlossen, dann wieder offen erscheinen. Die horizontale Lamellenstruktur aus Lärchenholz und der wechselnde Lichteinfall verleihen dem Wohnungsinnern ein mediterranes Flair. Die entgegengesetzte Seite der Gebäude statteten die Architekten mit kühlen Materialien wie Beton, Glas und patiniertem Kupferblech aus. AP

ÜBERBAUUNG «LA PERGOLA»

Rabbentalstrasse 87, Bern

Bauherrschaft: Baumag Baumanagement, Gümligen, und Bill Bauunternehmung, Wabern-Bern

Architektur: Daniel Spreng + Partner, Bern

Mitarbeit: Ulrich Delang

Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 5 Mio.

Gebäudekosten (BKP 2/m³): CHF 570.–